

## **Stellungnahme des Vorstandes und der Geschäftsführung der ARGE Weltläden zum Weltjournal-Bericht Fairtrade: „Das Geschäft mit dem guten Gewissen“ vom 11.01.2012**

Sehr geehrtes Redaktionsteam des Weltjournals,

wir, der Vorstand der ARGE Weltläden, seine MitarbeiterInnen und die MitarbeiterInnen der Weltläden, haben mit großem Interesse den Bericht zum Thema „Fairtrade: Das Geschäft mit dem guten Gewissen“ erwartet und angesehen.

Zu den im Bericht gezeigten Beispielen verweisen wir auf die klärende Stellungnahme des Fairtrade-Geschäftsführers Hartwig Kirner.

Die kritische Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel und all seinen Beteiligten, ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit. Wir sind uns der Problematiken durchaus bewusst. Wir wirken durch Reflexion unserer Arbeit und gemeinsames Analysieren schwieriger Situationen aktiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung des Fairen Handels mit.

Wir schätzen die zahlreichen wissenschaftlichen Studien zur Wirksamkeit des Fairen Handels, sowie das Monitoringsystem der WFTO (World Fair Trade Organization, der Zusammenschluss von über 400 Organisationen weltweit) als wesentlichen Beitrag zur fundierten Weiterentwicklung des Fairen Handels.

Wie in ihrem Bericht erwähnt gibt es fair gehandelte Produkte mit und ohne Fairtrade-Gütesiegel, beides wird im Weltladen angeboten.

Für die Produkte in den Weltläden gelten die „Kriterien des Fairen Handels“ (<http://www.weltladen.at/de/ber-uns.html>) und die Standards der WFTO. Die Überprüfung dieser erfolgt entlang der Handelskette. So überprüfen die Weltläden ihre LieferantInnen und diese wiederum ihre PartnerInnen im Süden. Wenn ein Verstoß gegen die Kriterien/Standards feststeht, wird das klärende Gespräch gesucht, zur Aufhebung der Missstände Möglichstes beigetragen und später nochmals überprüft. Wenn keine Lösung gefunden wird, muss die Zusammenarbeit beendet werden.

Die Preise und Löhne im Fairen Handel sind ein wichtiges Thema unter anderen, wie z.B. das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, Zugang zu Bildung, Stärkung der Produzentinnen, Marktzugang, langfristige Handelsbeziehung und Know-How-Transfair.

Die Fairtrade-Mindestpreise sind eine wichtige Basis und die Zahlung der Fair Handels Prämie ist für die Unterstützung der PartnerInnen sehr wichtig, um soziale Projekte umzusetzen.

Die Weiterverarbeitung von Rohstoffen und eine erhöhte Wertschöpfung im Ursprungsland ist ein erklärtes Ziel des Fairen Handels.

Für uns ist wichtig, dass die Standards des Fairen Handels auch in der Kooperation mit großen Handelsketten eingehalten werden. Diese Aufgabe nimmt Fairtrade-Österreich und FLO-Cert wahr. Daher wäre es uns im Sinne eines Qualitätsjournalismus wichtig gewesen eine Stellungnahme von FLO-Cert einzuholen.

Der Verkauf ist nicht der einzige Tätigkeitsbereich der Weltläden, sondern auch Informations-, Bildungsarbeit und Kampagnen wie „öko&fair ernährt mehr!“ sind wesentlich für die weitere Stärkung des Fairen Handels.

Wir setzen uns auch dieses Jahr mit unserer Kampagne „öko&fair ernährt mehr!“ für Ernährungssouveränität ein und wollen Menschen für den Fairen Handel begeistern.

Ihre Unterstützung dabei ist wichtig.

Für weitere Informationen, Gespräche und zukünftige Berichte stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit fairen Grüßen,

der Vorstand und die Geschäftsführung der ARGE Weltläden

Vorstandssitzung, 14.1.2012 Salzburg

**Kontakt:**

**ARGE Weltläden**  
Barbara Kofler  
*Geschäftsführerin*

Am Breiten Wasen 1  
6800 Feldkirch  
Tel.: 0650-227 8079  
E-Mail: [barbara.kofler@weltlaeden.at](mailto:barbara.kofler@weltlaeden.at)